

et solvere consuevit Johannes de Luptowe sui que heredes et successores de uno manso in eadem villa residentes, videlicet mediam sexagenam grossorum pro festo sanctae Walpurgis et mediam sexagenam grossorum pro festo sanct Michaelis, quem censum praedictus Petrus de Elbrechtsdorf a nobis in feudem tenuit, habuit et possedit, iusto emptionis et venditionis titulo interveniente pro viginti sexagenis grossorum Fribergensium eidem Petro et suis heredibus integraliter persolutis vendidit honorabilibus viris dominis Nicolao decano totique capitulo ecclesiae Misnensis . . . — 1381 am 28. Mai heißt es villa Wulfenowicz districtus Dresdensis (Cod. dipl. II, 2, S. 194) und Wulfenewitz (S. 195).

In einer Urkunde vom 6. Februar 1388 finden wir als Zeugen einen Knappen (armiger) Nicolaus von Korbicz neben dem Pfarrer Heinrich in Puczkw. (E. Beyer, Kloster Altzelle, Auszug aus Urkunden, S. 637.)

1396. Die Brüder Nicolaus Ziegeler und Michel zu Jauernicz beurkunden, unter Verbürgung ihrer Vettern Paul und Gabriel, auch genannt Ziegler und Ulrichs von Schonaw, daß sie das Gut und Vorwerk Ryf (Reif) bei Leubnitz mit 15 Hufen Acker und allen Zubehörungen und die Wiese bei Leuben oberhalb Ryf, die ihr Vater von Henseln von Kurbicz erkaufte hat, mit dem Bauernteil vom Dorfe Tulkewicz, für 1120 Scheffel Groschen friberger Münze verkauft, und vor dem Markgrafen aufgelassen haben, verpflichten sich auch alle Ansprüche, die auf die Güter gemacht werden können, dem Kloster auf ihre Kosten zu gewähren. Gegeben 1396 am St. Michaelstage. (H. St.-A. vergl. Beyer, Alt-Zella S. 646; Dr. Heydenreich, Geschichte der Pfarochie Leubnitz, S. 16—17.)

1403, Sonnabend vor Cantate überwies der Markgraf Friedrich (seit 1423 Kurfürst Friedrich der Streitbare) Margareten, der rechtmäßigen Gemahlin des Nicolaus von Gorbitz, 3 Schock Einkünfte und einen Teil im Dorfe Sedlitz und 2 Schock Groschen jährlicher Pension im Dorfe Leuben. Das Schriftstück lautet also (H. St.-A. Cop. 30 Bl. 150):

Item dominus contulit Margarete uxori legitime Nicolai de Gorewicz iij sexagenas census et vnam partem in villa Czedelicz et ij sexagenas census grossorum annue pensionis in villa Luben, quas idem Nicolaus a Janone de Donin habuit in feudum et ad dominum per obitum dicti Janonis sunt deuoluti(e) dotalicij titulo possidendum. Datum Dresden sabato ante dominicam Cantate anno domini m^occcc^otercio.

1407, den 2. Januar eignet der Markgraf Wilhelm dem Augustinerkloster zu Grimma das von demselben von Hans von Korbicz und Bruno Goltzmyd käuflich erworbene, ihm aufgelassene Vorwerk zu Hohnstädt. (Cod. dipl. 15. Bd. S. 121 und 122.)

1412, am 4. März, läßt der Landgraf Friedrich die zwischen Michel von Gorbitz zu Struppen gefessenen einer- und dem Rat und dem Bäckermeister zu Dresden wegen des h. Kreuzes daselbst andererseits in Betreff eines Steinbruchs zu Struppen entstandenen Irrungen durch Teidingsleute beilegen. (Cod. dipl. II, 5. S. 129—130.)